



Volksvereins Zeitung

Wir sind froh und dankbar, dass wir sie gehabt haben



Stephan Ling nau beim Wandern (Foto: Thomas Acht), Eddi Erlemann in Maastricht (Foto: Gisela Rees)

Mit Eddi Erlemann und Stephan Ling nau sind zwei dem Volksverein so wichtige Menschen von uns gegangen. Gesellschafterversammlung und Beirat der Volksverein Mönchengladbach gGmbH verlieren bedeutende Persönlichkeiten. Eddi war ein Gründer des Volksvereins und Stephan langjähriges Mitglied in den genannten Gremien.

Jetzt einen Nachruf zu schreiben wäre sicherlich vermessen. Über Eddi und sein Wirken kann man ganze Bücher füllen und bei Stephan war der Volksverein – viel mehr hat er in der Flüchtlingsarbeit oder im Verein Wohlfahrt bewegt – nur eine der Aktivitäten, die ihm in seinem Ehrenamt wichtig waren. Beiden hat der Volksverein viel zu verdanken. Aus eigenem Erleben kann ich sagen, dass sie sich viele Ge-

Sie werden
uns weiter
begleiten

danken und in den letzten Jahren auch etliche Sorgen um den Volksverein gemacht haben. Eine der schlimmsten Phasen in der Geschichte des Volksvereins war die sogenannte Instrumentenreform aus dem Bundesarbeitsministerium unter Ministerin Von der Leyen. Unter der Annahme der Regierungsparteien, dass die Arbeitslosigkeit in Deutschland bald überwunden sei und wir wieder Voll-

Eddi Erlemann und Stephan Ling nau waren zwei große Menschenfreunde

beschäftigung haben würden, wurden viele Formen von Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung, gerade auch für langzeitarbeitslose Menschen gestrichen. Geblieben sind lediglich einige Arbeitsgelegenheiten. Damit musste auch der Volksverein einen neuen Weg einschlagen, hin zu einem sozialwirtschaftlichen Unternehmen und mit betriebswirtschaftlichen Kriterien.

In dieser Ausgabe

- Neues Programm »2
- Solidaritätskollekte »3
- Holzwerkstatt »4
- Crowdfunding »5
- Neuer Volk'sLaden »6
- Plakat mit Clancett »6

In diesen Diskussionen des Umbaus war es Eddi zu verdanken, genauer hinzuschauen, bevor alte Ziele und Traditionen über Bord geworfen werden. Diese Mahnung sollten wir uns auch zukünftig zu eigen machen, um das Ziel, „die Kleinen groß zu machen“, nie aus den Augen zu verlieren. Stephan Ling nau hat in diesen Diskussionen immer dann seinen wichtigen Beitrag geleistet, wenn es um rechtliche Fragestellungen ging. Im Zuge von Erweiterungen und  bitte umblättern

... von Seite 1 Umbauten der Projekte und Einrichtungen der Volksvereins gGmbH konnten wir uns immer auf ihn und seinen Sachverstand verlassen. Mit der Gründung des Volksvereins Mönchengladbach und später auch der Stiftung Volksverein, an deren Gründung Stephan Lingnau ebenfalls beteiligt war, hat Eddi Erlemann der großen sozialkatholischen Tradition Mönchengladbachs mit dem historischen Volksverein für das Katholische Deutschland in der Stadt und darüber hinaus wieder Wirksamkeit und ein Gesicht gegeben.

Dies wurde sehr deutlich beim 125-jährigen Gründungsjubiläum des historischen Volksvereins. Ohne die Werke der Volksvereins gGmbH, der Stiftung Volksverein mit dem Treffpunkt am Kapellchen und den Steyler Missionsschwestern, dem Bündnis für Menschenwürde und Arbeit, dem Verein Wohlfahrt und der Katharinenstift gGmbH sowie der anderen Kooperationspartner bei der Stiftung Volksverein wäre dieses Jubiläum vielleicht nur in rein historischer Perspektive gefeiert worden und womöglich gar nicht mehr wahrgenom-

men worden. Dank Menschen wie Eddi und Stephan ist die alte Volksvereinsidee, „die Kleinen groß machen“, bis heute lebendig und wird uns weiterhin ein Auftrag für die Zukunft sein.

So sind wir traurig über den Verlust von Eddi und Stephan. Wir sind aber auch froh und dankbar, dass wir mit ihnen zusammen arbeiten durften, und sind uns gewiss, dass sie beide uns in unseren Überlegungen zur Zukunft der Volksvereinsidee und ihrer Umsetzung weiter begleiten werden.

Johannes Eschweiler |

Coaching und Qualifizierung – ein gutes Fundament

14 Personen nehmen teil am Programm „Öffentlich geförderte Beschäftigung“

Unter dem Namen „Öffentlich geförderte Beschäftigung“ begann am 1. Oktober 2015 das nun schon dritte Projekt des Trägerverbundes Maßarbeit, gemeinsam getragen von Neue Arbeit, Gawo und Volksverein, das mittels vielfältiger individueller Hilfestellung Langzeitarbeitslose in Gesellschaft und Arbeitsmarkt integriert.

Das Projekt startete mit einer Vorlaufphase, in der die insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefunden wurden, die im Volksverein einen Arbeitsvertrag erhielten. Sie arbeiten in den Kleidershops, in der Möbelhalle und auch im Schulkiosk. Die Zielgruppe dieses Projekts besteht aus Frauen und Männern, die in sogenannten kleinen Bedarfsgemeinschaften leben. Oft haben sie Kinder – ein Umstand, der sich bei der Suche nach einem Arbeitsplatz negativ auswirkt, insbesondere dann, wenn

sie durch ihre familiäre Verpflichtung in der Arbeitszeit eingeschränkt sind. Familie und Beruf stellen auch heute noch eine Doppelbelastung dar, die nicht immer einfach zu handhaben ist.

Gerade Kinder sind von Hartz IV stark betroffen. In Mönchengladbach wächst jedes dritte Kind in einem Hartz IV-Haushalt auf – eine oft schwierige Ausgangsposition. Die Träger wollen in diesem Projekt erreichen, dass die Menschen an den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft Anschluss fin-

den und u.a. die Kinder damit eine bessere Ausgangsposition für ihr Leben haben.

Individuelles Coaching und Qualifizierung sind neben der Beschäftigung der Schlüssel dazu. Gezielt arbeitet das Coaching an der Bewältigung der neuen Belastungen, findet Erfolge und stärkt die eigenen Kompetenzen. Über Qualifizierung wird die Anschlussfähigkeit an die Anforderungen am Arbeitsmarkt erhöht.

Das Projekt wird finanziell vom Land Nordrhein-Westfalen und durch den Europäischen Sozialfonds gefördert. Das Vorgängerprojekt, an dem der Volksverein ebenfalls beteiligt war, fand überregionale Beachtung und galt als „Best Practise“.

Matthias Merbecks |

„Gib ab, das Leben ist kein Alleingang“

Günter Lamerz hat im Volksverein Zeichen gesetzt. Nun ist er gestorben.



Der Volksverein trauert um seinen Freund, Wegbegleiter und langjährigen ehrenamtlichen Geschäftsführer Günter Lamerz.

Seit den Gründertagen hat er den Volksverein unterstützend begleitet. Von 1993 bis 1999 war er einer von zwei ehrenamtlichen Geschäftsführern. In diese Zeit seiner besonderen Verantwortung fiel der Umzug der Betriebsstätte des Volksvereins von Eicken nach Geistenbeck. Dieser Standortwechsel war ein wesentlicher Ausgangspunkt für den Ausbau der zahlreichen Arbeitsfelder des Volksvereins, den er mit großem Engagement mitverantwortet hat.

Arbeitslosigkeit und Armut waren für ihn ein Anschlag auf die Menschenwürde und standen einer friedlichen Gesellschaft im Wege. Diesem entgegen zu treten, galt sein Tun. Sein in christlichem Glauben gründendes Engagement kam sehr deutlich in einem Plakat zum Ausdruck, das in seiner Zeit als Verantwortlicher vom Volksverein eingesetzt wurde: „Gib ab, das Leben ist kein Alleingang“.

Wir sind dankbar, ihn als Wegbegleiter gehabt zu haben und gedenken seiner auch in herzlicher Verbundenheit mit seiner Familie.

**Hermann-Josef Kronen,
Wilfried Reiners** |

Perspektiven geben: Arbeit stärkt, erfüllt und vernetzt

Solidaritätskollekte 2016 / Lesung und Workshop mit Undine Zimmer

Seit über 20 Jahren fördert das Bistum Aachen in außergewöhnlicher Weise die Arbeitslosenarbeit durch die Bereitstellung von Kirchensteuermitteln sowie die jährliche, Anfang Mai in den Kirchen stattfindende Solidaritätskollekte. Dieses Engagement drückt sich in dem neuen Slogan aus: „Kirche heute: beraten – qualifizieren – fördern – begegnen“.

In den Gottesdiensten am 7. und 8. Mai ist die diesjährige Kollekte angesetzt. Auf die Situation langzeitarbeitsloser Frauen und Männer wird in diesem Jahr besonders hingewiesen. Der Koordinationskreis kirchlicher Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen hat als Slogan ein Zitat von Undine Zimmer ausgewählt:

„Träumen kostet Mut, wenn dir keiner Hoffnung macht. Und es bleibt immer diese Angst, dass ich trotz aller Anstrengung versagen und das Leben meiner Eltern leben werde.“

Es stammt aus ihrem Buch „Nicht von schlechten Eltern – mein Leben in einer Hartz IV-Familie“. Undine Zimmer wird am 24. April um 19:30 Uhr im Möbelladen des Volksvereins auf der



Undine Zimmer liest am 24. April im Volksverein (Foto: Andreas Labes)

Geistenbecker Str. 107 daraus lesen. Die Autorin, geb. 1979, studierte Skandinavistik, neuere Deutsche Literatur und Publizistik. Im Zeit-Magazin erschien

Perspektiven geben:

Arbeit stärkt, erfüllt und vernetzt.

Kirche heute: beraten - qualifizieren - fördern - begegnen

im Oktober 2011 ihre ich-Reportage „Meine Hartz IV-Familie“ als Titelgeschichte. Diese wurde im Folgejahr in der Kategorie Essay für den Henri-Nannen-Preis nominiert und wuchs weiter zu dem vorliegenden Buch. Heute arbeitet Undine Zimmer auch als Arbeitsvermittlerin im Job-Center.

Nach der Lesung steht sie zu Gespräch und Austausch zur Verfügung. Dazu laden Volksverein und Arbeitslosenzentrum ein.

Die Veranstaltung wird ergänzt durch einen Schreibworkshop mit Arbeitslosen, den Undine Zimmer am gleichen Tag in den Räumen des Volksvereins leitet. Gegebenenfalls werden Ergebnisse dieses Schreibworkshops am Abend im Rahmen der Lesung mit präsentiert. |

Gute Beratung und kompetenter Service

Michael Navarro ist Verkäufer in der Möbelhalle des Volksvereins

„Die Tätigkeit im Verkauf ist besser als ich vorher immer gedacht habe“. Das sagt Michael Navarro, gelernter Groß- und Außenhandelskaufmann, der seit Dezember 2015 in einer Vollzeitstelle in der Möbelhalle des Volksvereins tätig ist und seine Augen leuchten, wenn er von „seiner“ Möbelhalle spricht.

In den Verkauf kam er eher unverhofft. Im Büro hat er gearbeitet, im Lager und in der Produktion. Und jetzt im Verkauf von Secondhand-Ware, denn dort war eine Stelle frei. Und schon spricht Michael Navarro von seiner Lieblingskundin, die regelmäßig bei ihm einkauft, von seinem „teuersten“ Verkauf im Wert von über 1000 Euro, der Hörbuch-CD, die für 50 Cent über die Theke ging, und davon, dass eine Kundin eine Stehlampe kaufte, Michael Navarro diese erst von den Elektrikern im Volksverein prüfen ließ, denn er wollte die Funktionstüchtigkeit garantieren; die Kundin jedoch fragte an der Kasse nach einer Schere und schnitt sofort das Kabel ab – sie wollte aus der Lampe schließlich ein Mobile für ihre Tochter bauen, eines ohne Strom.

Elektrogeräte haben es ihm angetan. Er übernimmt Verantwortung für die Abteilung und verbessert die Warenpräsentation, was die Kundschaft vielfach positiv zur Kenntnis nimmt und an ihn dankbar zurückmeldet. Entsprechend ist er für Beratung zur Stelle. Die Kundinnen und Kunden sind Michael Navarro wichtig. „Hier habe ich oft das Gefühl, helfen zu können. Da war der Mann, der aus seiner Wohnung geflogen war. Mit unserer Hilfe konnte er beginnen, sich eine neue Wohnung einzurichten. Ohne uns hätte er es deutlich schwerer gehabt“. Wie seine berufliche Zukunft aussieht, das weiß er jetzt noch nicht. Gerne ginge er wieder ins Büro. Vielleicht aber auch weiterhin in den Verkauf. Und dann sprudeln Sätze hervor wie „Secondhand



„Oft besser als Neuware“ – Michael Navarro verkauft im Volksverein Gebrauchtes

ist keine schlechte Ware, manchmal ist sie ganz schön cool und wir haben viele Dinge die es neu gar nicht mehr zu kaufen gibt. Qualitativ sind diese Sachen oft besser als Neuware“ oder „Wir haben gute Beratung und kompetenten Service.“

Verkauf scheint ihm im Blut zu stecken.

Matthias Merbecks |

Ringen um die Holzwerkstatt

Ein neues Konzept für die Schreinerei des Volksvereins ist nötig geworden

Der „Volksverein schließt seine Schreinerei“, so titelte die RP im November vergangenen Jahres und machte eine Entscheidung öffentlich, die zumindest im Grundsatz im Laufe des Jahres 2015 mit Gesellschaftern und Geschäftsführung intensiv diskutiert wurde. Volksvereins-Geschäftsführer Wilfried Reiners erläutert die Entwicklungen, die zu den Schließungs-Überlegungen führten.

Hierzu ist ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung der Arbeitsmarktpolitik und der aus politischen Entscheidungen resultierenden Veränderungen erforderlich. Mit der Einführung der Hartz VI-Gesetze 2005 gab es zunächst starken Aufwind in der Arbeitslosenarbeit, insbesondere durch die sogenannten Arbeitsgelegenheiten, im Volksmund „Ein-Euro-Jobs“. Diese sicher oft umstrittenen Angebote berücksichtigten aber immerhin eine Bildungskomponente und die sozialpädagogische Begleitung der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer. Es gab auch zu Beginn schon Begrenzungen in den möglichen Einsatzfeldern, die aber mit den Mittelkürzungen seit 2010 und gesetzlichen Veränderungen

tung auf den Regelarbeitsmarkt äußerst schwierig.

In der Folge haben Geschäftsführung und Beirat entschieden, die Holzwerkstatt noch mehr als wirtschaftlich ausgerichteten Zweckbetrieb weiterzuführen. Damit waren auch die bis zu sechs Ausbildungsplätze in der Holzwerkstatt verbunden.

Im Laufe des Jahres 2015 wurde dann intensiv und kritisch die Entwicklung dieses Versuchs diskutiert. Es kam dann im Spätsommer 2015 die Entscheidung, die marktorientierte Produktion angesichts der in den Vorjahren ausgewiesenen Defizite von jeweils über 100.000 Euro mit Ende der Ausbildung zum Jahre 2015/2016 zu beenden. Drei von vier

dann die Geschäftsführung beauftragt, auf die bestehende Infrastruktur aufbauend, noch Konzepte für eine weitere Nutzung der Schreinerei zu suchen.

Die öffentliche Berichterstattung hat dem Volksverein und dem Projekt Schreinerei eine Menge positiver Rückmeldungen und Zuspruch eingebracht. Trotz zahlreicher Hinweise, der erneuten Aufnahme von Gesprächen und der Prüfung anderer Projektansätze oder Ideen wird es nach Entscheidung von Gesellschaftern und Geschäftsführung im Februar 2016 bei der Beendigung der Produktion bleiben.

Schreinerei wird weiter genutzt

Verhandlungen mit dem Job-Center Mönchengladbach haben nun dazu geführt, die bisher beim Volksverein wesentlich auch in anderen Bereichen eingesetzten Arbeitsgelegenheiten wieder stärker im Bereich der bisherigen Schreinerei einzusetzen. Insgesamt 24 Plätze stehen ab 1. März 2016 zur Verfügung. Langzeitarbeitslose werden in diesem Programm angeleitet, sich der Arbeitswelt über das Angebot Holzarbeit (wieder) zu nähern. Unter den Förderbedingungen ist es aber nicht mehr möglich, wie bisher Produkte für den allgemeinen Markt zu fertigen. Es sind aber Arbeiten im gemeinnützigen Bereich möglich, z.B. in Verbindung mit Vereinen, Fördervereinen etc., bei denen dann allerdings nur die Materialkosten berechnet werden können, da die Arbeitsleistung durch die Teilnehmenden an den Arbeitsgelegenheiten – zumindest theoretisch – finanziert wird. Auch hier wird es eine Unterdeckung geben, die der Volksverein erhofft, mit Spenden decken zu können. Wichtig ist Gesellschaftern und Geschäftsführung, mit diesem Angebot keine deutlichen Einschränkungen hinsichtlich der Angebote für langzeitarbeitslose Frauen und Männer vornehmen zu müssen.

Ein schwieriger und belastender Prozess findet damit erst mal ein Ende. Es bleibt denen zu danken, die Ideen vorgetragen haben, Solidarität bekundet und Unterstützung gewährt haben. ■



Nicht mehr für den freien Markt, aber wohl für den gemeinnützigen Bereich, wird die Schreinerei des Volksvereins in Zukunft tätig sein. Der Schwerpunkt soll aber auf der Qualifizierung der Teilnehmenden liegen.

der so genannten „Instrumentenreform“ im April 2012 zu einer deutlichen Reduzierung führten. Die von Ministerin Von der Leyen durchgesetzten Kriterien Gemeinnützigkeit, Zusätzlichkeit und Wettbewerbsneutralität machten neben dem Wegfall von Fördermitteln für Bildung und sozialpädagogische Begleitung eine arbeitsmarktorientierte Vorberei-

noch verbleibenden Auszubildenden erhalten mit der Terminsetzung die Möglichkeit, die Ausbildung mit Erfolg abzuschließen und dabei auf die gebotene Unterstützung zurückgreifen zu können. Für den Auszubildenden, der dann noch nicht fertig ist, ist die Unterstützung bei der Vermittlung in einen anderen Betrieb fest eingeplant. Die Gesellschafter haben

So geht Crowdfunding

Volksverein und Volksbank starten Förderprojekt

Ein Projekt des Volksvereins wurde auf die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Mönchengladbach gestellt und hat Aussicht auf Förderung – durch Spender/innen und die Volksbank selbst.

Es geht dabei um eine Investition von bis zu 2.800 Euro in Messgeräte, die zur Ausstattung eines Arbeitsplatzes für die Prüfung von gebrauchten Elektrogeräten erforderlich sind. Es gibt diese Elektro-Geräteprüfung bereits beim Volksverein, für die seinerzeit ein Behindertenarbeitsplatz eingerichtet worden ist. Dieser Arbeitsbereich wird nun ausgebaut, um mehr Ware der Weiterverwendung zuführen zu können. Dazu bedarf es einer im elektrischen Bereich

geschulten Fachkraft, die der Volksverein bereits über eine berufliche Rehabilitationsmaßnahme finden konnte. Neben der Prüfung der zum Verkauf bestimmten Ware soll die Fachkraft auch die jährlich vorgeschriebene sicherheitstechnische Überprüfung der elektrischen Geräte vornehmen, die in den sieben Betriebsstandorten eingesetzt sind. Der Volksverein verfolgt damit die Ziele sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit durch Schaffung eines Arbeitsplatzes, ressourcenschonende Weiterverwendung von Gebrauchsgütern und einem kostengünstigen Angebot für einkommensschwache Haushalte.

Die Volksbank hat die Internet-Plattform eingerichtet, um solche und ähnliche Projekte zu unterstützen. Pro 5 Euro Spen-



Ein neuer Arbeitsplatz durch Crowdfunding

denzusage legt die Volksbank 10 Euro dazu. Der Förderbeitrag von 1.860 Euro wird nur gewährt, wenn ein Drittel durch andere Förderinnen und Förderer gesichert sind. Diese erhalten eine Spendenquittung – nach Abschluss des Projekts. Das Projekt läuft bis 30. Mai 2016. ■

www.voba-mg.viele-schaffen-mehr.de/elektropruefung/

Who is who im Volksverein: Die Gesellschafterversammlung

Wegen des Todes von Eddi Erlemann und Stephan Lingnau waren zwei Sitze in der dreiköpfigen Gesellschafterversammlung des Volksvereins neu zu besetzen.

Johannes Schmitz, ehemaliger Direktor der Agentur für Arbeit, zuletzt in Mönchengladbach, ist der neue von zwei Vertretern des Fördervereins der Stiftung Volksverein und hat dieses Amt noch in Absprache mit Eddi Erlemann übernommen. Der andere ist Johannes Eschweiler, der die Geschäftsführung des Fördervereins macht. Der Verein Wohlfahrt e.V. hat Willi Oberließen in die Gesellschafterversammlung entsandt. Diese beiden Organisationen sind als Gesellschafter die Eigentümer der „Volksverein Mönchengladbach“ gGmbH. Dabei hält der Förderverein der Stiftung Volksverein 60% und der Verein Wohlfahrt 40% Anteil am Gesellschaftskapital.

Die drei Gesellschaftervertreter verstehen sich als Partner der Geschäftsführung und wollen gemeinsam mit dieser den Volksverein nach vorne bringen. So hat Hans Schmitz seine früheren beruflichen Kontakte genutzt, um sich in einem ähnlichen Projekt neue Ideen für mögliche Arbeits-



Johannes Schmitz, Johannes Eschweiler und Willi Oberließen bilden die Gesellschafterversammlung

bereiche für den Volksverein zu holen. In den schwierigen Fragen um die Holzwerkstatt haben die Vertreter der Gesellschafter die Geschäftsführung unterstützt. Sie haben auch Beschlüsse fassen müssen, weil sie die Aufgabe haben, zu schauen, dass auch die finanzielle Ausstattung der Volksvereins gGmbH stimmt.

Im Wesentlichen haben die Beratungen und Entscheidungen in der Gesellschafterversammlung darauf zu achten, dass die im Gesellschaftervertrag beschriebenen Aufgaben und Ziele des Volksvereins eingehalten werden. Eine besondere Aufgabe ist die Wahl der Geschäftsführung.

„Die Arbeit in der Gesellschafterversammlung ist eine interessante Aufgabe, weil man mit vielen Fragen und auch Entscheidungen rund um den Volksverein konfrontiert wird“, erklärt Johannes Eschweiler. „Denn der Volksverein Mönchengladbach ist nicht nur ein großes soziales Unternehmen, sondern auch ein Ort, an dem die ‚Kleinen groß werden können‘. Hier wird Menschen, die keine Hoffnung mehr haben, eine Perspektive geboten. Wir kümmern uns um den Volksverein, der weit über die Grenzen von Mönchengladbach bekannt ist. Es macht Freude, daran mitzuarbeiten.“ ■

Teilen und Chancen geben

Neue Pläne für Ausbildung beim Volksverein

Wie im Artikel zur Schreinerei (S. 4) gesagt, verändert sich mit dem Ende der produktiv tätigen Werkstatt auch die Situation beim Ausbildungsprojekt. In dem zukünftig im Wesentlichen mit Arbeitsgelegenheiten arbeitenden Bereich Schreinerei wird nicht mehr die notwendige Programmvierelfalt geboten, um auszubilden.

Zwischenzeitlich wurden Gespräche mit dem Ausbildungsberater der IHK geführt. Grundsätzlich ist eine Ausbildung auch im Verkauf in unseren Secondhand-Shops möglich. Auch hier wird seitens des Volksvereins überlegt, für die Zielgruppe der Menschen, die nicht sofort einen Aus-

bildungsplatz gefunden haben, ein Angebot zu entwickeln. Derzeit laufen Vorbereitungen mit dem Ziel, zunächst drei Ausbildungsplätze zum neuen Ausbildungsjahr 2016/2017 einzurichten.

Auch in diesem für den Volksverein neuen Ausbildungsfeld bietet sich perspektivisch die Mitwirkung Ehrenamtlicher an, bei der Vermittlung kaufmännischer Inhalte oder als Ausbildungspate.

Über die Entwicklung und Fortführung des Ausbildungspatenprojekts „teilen und Chancen geben“ wird der Volksverein noch vor den Sommerferien alle als fördernde Paten engagierte Unterstützer gesondert informieren.

Hermann-Josef Kronen |

Neuer Kleiderladen in Neuwerk

Die Secondhand-Shops heißen jetzt Volk'sLaden

Regale und Präsentationssysteme sichten und ordnen, den Anstrich ausbessern, Umkleide, Sortier- und Kasenbereich planen und herrichten, Telefon anschließen, für Werbung sorgen, Regale liefern, aufbauen und einräumen, die Ware ins rechte Licht rücken – das waren nur einige Tätigkeiten, die der Eröffnung eines weiteren neuen Standortes in Neuwerk auf der Dünner Straße 173 vorausgingen.

Der Eröffnung ging zuerst eine Abklärung mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde im Stadtteil Neuwerk voraus. Nachdem dann noch die Nutzungsänderungsgenehmigung und Prüfung durch das Bauamt erfolgt war, konnte es losgehen mit dem mittlerweile sechsten Laden des Volksvereins. Auf über 170 m² wird seit dem 26. Februar ein breites Sortiment an Kleidung, Accessoires, Hausrat, Büchern und CDs angeboten.

Mit dem weiteren Standort verfolgt der Volksverein drei Ziele: Das Arbeitsangebot an guter, nachgefragter Arbeit wird erweitert, mit der neuen Verkaufsstelle wird die Möglichkeit der „Fair-Wertung“ der zahlreichen Sachspenden im Sinne von Umwelt und Ressourcenschutz verbessert, und schließlich prä-



Neuer Laden, neue Kunden, neue Arbeit.

sentiert der Volksverein seine Leistung in einem weiteren Stadtteil von Mönchengladbach.

Den neuen Namen hat Christian Bauer vorgeschlagen. Der Volksverein hat sich dafür entschieden, um eine kurze, prägnante und charakteristische Bezeichnung für die Läden zu haben. Nach und nach wird die Bezeichnung bei Erweiterungen und Aktualisierungen auch bei den anderen Läden zum Einsatz kommen.

Anne Schattka |

»Eure Arbeit ist wertvoll«

Regionaldekan Ulrich Clancett wirbt für den Volksverein

Mit dem Slogan „Deine Arbeit ist wertvoll“ hat der Volksverein in der zweiten Jahreshälfte 2015 eine neue Werbekampagne gestartet. Die ersten beiden Plakatmotive zeigten dabei eine Teilnehmerin aus der Hauswirtschaft und einen ihrer Kollegen von der Möbelabholung.



Danke. Eure Arbeit ist wertvoll.
Regionaldekan Ulrich Clancett am Sortiertisch

Arbeit, Beratung und Weiterbildung für Langzeitarbeitslose.
Wir bitten um Ihre Unterstützung!

»Volksverein Mönchengladbach«
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

Tel. 02166/6711600 telefon@volksverein.de www.volksverein.de
Spenderkonto (SSK MG): DE86 3105 0000 0000 1200 06

Ein kleines „Praktikum“ am Sortiertisch der neuen Halle des Volksvereins: Ulrich Clancett machte es gern.

Nun hat sich Regionaldekan Ulrich Clancett bereit erklärt, diese Kampagne zu unterstützen. „Eure Arbeit ist wertvoll“, spricht der Dekan dabei arbeitslosen Frauen und Männern zu, dabei einmal selbst am Sortiertisch stehend und arbeitend. Das Plakatmotiv wird in den kommenden Wochen an zahlreichen Stellen in der Region Mönchengladbach ausgehängt. Wenn jemand aus dem Kreis der Freundinnen und Freunde die Möglichkeit hat, auch ein solches Plakat aufzuhängen, kann dieses bei Emilie Bolten angefordert werden. |

Emilie Bolten

Tel. 02166/67 11 60 11

e.bolten@volksverein.de

K2 – Ilona ist dabei

Skifreizeit mit dem Volksverein

Wieder einmal rief der Berg – der Klausberg in Südtirol. Eine 16-Frau und Mann starke Gruppe vom Volksverein folgte dem Fernweh nach Sonne, Schnee, Ski- und Schlittentfahren, Traumklima und viel Spaß. Mit auf Skifreizeit war Frank Pascher, der für die VolkvereinsZeitung berichtet.

Auch diesmal wurde viel gelacht, speziell wenn Haudegen Stefan seine Schatztruhe von Sprüchen und Witzen öffnete. Beispiel gefällig? Gerne!

„Ich bin nicht alt,
ich bin Teenager Spätlese.“

Von Dominik (23) bis Ilona (62) hatten wir eine bunte Truppe am Start, wobei speziell Ilona erwähnt werden muss, da sie im durchaus fortgeschrittenen Alter nicht nur ihre ersten Skifahrten meisterte, sondern auch noch ihre Höhenangst überwand – Respekt! Erstmals fuhr sie mit der Gondel inklusiv Umsteigen hoch zum K2 auf 2510 Meter. Mit tollen Skulpturen aus der Tierwelt und seiner imposanten Aussicht ist das

Rechts: Der Steilhang wird notfalls auf dem Hosenboden gemeistert und unten angekommen: nur noch happy!

ein wahrer Augenschmaus. Sr. Bettina, Wilfried und Werner halfen Ski-Anfängern und Fortgeschrittenen und versuchten, Ski-Skills weiter zu entwickeln, was besonders bei Holger klapperte. Am Abend wurde u.a. gekartet oder Kicker gespielt. Holger gewann zudem die interne Tischtennismeisterschaft im Endspiel gegen Markus. Insgesamt wieder eine tolle Woche, die jede/r mal erleben sollte. ■



Auf der Piste sich gegenseitig Mut machen und dann beim Après Ski den Tag nocheinmal in vollen Zügen genießen. Skifahren ist mehr als einfach frei haben.



Gesucht: Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Aktionsstände, Videofilme: Neue kreative Einsatzmöglichkeiten für Interessierte

„Den Volksverein mit seinen zahlreichen Produkten und Dienstleistungen bekannter machen“ wird ein Schwerpunkt für die Arbeit des Jahres 2016 und darüber hinaus sein.

Dies ist eine Erkenntnis aus zahlreichen Gesprächen, die Geschäftsführung, Gesellschafter und Mitarbeiter nicht zuletzt nach dem Tod von Eddi Erleemann geführt haben.

Zur Realisierung gibt es nun erste Überlegungen, bei der der Volksverein auch auf die Unterstützung durch ehrenamtliches Engagement hofft. Eine Facette der Überlegungen ist die stärkere Beteiligung und Präsenz bei ausgewählten Märkten und verkaufsoffenen Wochenenden in der Region. Mit Informations- und Aktionsständen will der Volksverein auf seine Arbeit aufmerksam machen und setzt dabei auf

die Mitgestaltung und Mitwirkung von interessierten Frauen und Männern.

Eine andere Facette findet sich in der Arbeit mit dem Medium Video. Gesucht werden ein oder mehrere engagierte Hobbyfilmer, die ab und an kleinere Filme als Portrait einzelner Arbeitsbereiche oder zu bestimmten Anlässen drehen und diese für die Homepage, für Facebook oder den YouTube-Kanal zur Verfügung stellen. Kreativität und Kompetenz können hier also eingebracht werden.

Interessenten für diese Aufgaben wenden sich bitte an Hermann-Josef Kronen oder an Wilfried Reiners.

In einem Gespräch werden vorab zeitliche und persönliche Gestaltungsmöglichkeiten und Interessen für einen möglichen Einsatz abgefragt und besprochen.

Einige Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer aus den Maßnahmen des Volksvereins suchen Hilfe beim Ausfüllen von Steuererklärungen. Wer sich in der Lage sieht, hier punktuell Unterstützung zu gewähren, möge sich bei Saskia Derichs vom Sozialdienst melden. Auch hier erfolgt eine Rücksprache hinsichtlich Aufwand und Möglichkeiten. ■

» Hermann-Josef Kronen
Tel. 02166/671160-50
h-j.kronen@volksverein.de

» Wilfried Reiners
Tel. 02166/671160-15
w.reiners@volksverein.de

» Saskia Derichs
Tel. 02166/671160-35
s.derichs@volksverein.de

Nachrichten

Danke für ein Vermächtnis

Der Volksverein durfte sich zum Jahresende 2015 einmal mehr über ein Vermächtnis freuen. 20.000 Euro wurden ihm aus dem Nachlass der Kläre Frembg zu gewiesen. Der Volksverein dankt sehr für diese Form der Unterstützung.

Friedrich Hengsbach sprach

Ende November 2015 hat Prof. Dr. Friedrich Hengsbach SJ in den Räumen des Volksvereins zum Abschluss der Veranstaltungen zum 125-jährigen Gründungsjubiläum des Volksvereins für das katholische Deutschland referiert. „Laudato si – eine Spurensicherung am Niederrhein“ war das Thema. Prof. Hengsbach griff dabei die Sozial- und Umweltthemen der Enzykli-



Friedhelm Hengsbach sprach im Volksverein über die Enzyklika „Laudato Si“

ka auf und schlug einen Bogen zu drängenden Fragen hier am Niederrhein. Der Vortrag wurde aufgezeichnet und ist jetzt als Tondokument auf der Homepage des Volksvereins zu finden.

www.volksverein.de/wir-ueber-uns/audio-video

Dörte Schall zu Besuch

Im Blick auf die Fortsetzung des Projektes Energiespar-Check war die Sozialdezernentin der Stadt Mönchengladbach Dörte Schall beim Volksverein. Bei der Gelegenheit konnte die Geschäftsführung den Betrieb, das eigene 14-Stunden-Programm und Konzeptüberlegungen zu arbeitsorientierten Angeboten für Flüchtlinge vorstellen.

Crowdfunding

Erste Spendenzusagen eingegangen. Noch während der Redaktion dieser Zeitung startete die Spendenaktion (siehe Artikel S. 5). Die Crowdfunding-Plattform ist zu erreichen über:

www.voba-mg.viele-schaffen-mehr.de/elektropruefung/



Treff am Kapellchen rund um Ostern

Dienstag, 22. März, 19:00 h

„Am Rande des Kreuzwegs“

Heinz-Josef van Ool liest drei Kurzgeschichten aus seinem Buch „Mit anderen Augen“. Es sind die Geschichten von Personen, die dabei waren: Barabbas, der ein neues Leben geschenkt bekommt, Salome, die nicht mehr weinen konnte, und der römische Soldat, den nicht nur die Sehnsucht zu leben packt.

Umrahmt werden die Geschichten von ausgesuchten musikalischen Einspielungen. Nach der Lesung besteht die Möglichkeit, mit dem Autor ins Gespräch zu kommen.



Ostermontag, 28. März, 15:00 h

Emmaus-Gottesdienst in der Brandts Kapelle

anschließend Ostereier-Tipp im TaK

18.00 Uhr Jazz in der Brandts Kapelle

Oster-Serenade mit Walter Maaßen



Walter Maaßen, Gladbacher Jazz-Ikone und langjähriger Freund des Hauses, spielt mit seinen Freunden Olive Fenton (Sousaphone) und Dirk Wilhelm (Piano) spielen für den TaK.



Stiftung Volksverein

TaK Treff am Kapellchen

Rudolfstr. 7, 41061 Mönchengladbach

www.stiftung-volksverein.de

Spenden an den TaK:

Förderverein Stiftung Volksverein

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE33 3105 0000 0003 1808 25

Ein Abend mit der Musik und der Botschaft der afroamerikanischen Kirche mit ihren Gospels und Spirituals, mit Musik vor allem aus dem amerikanischen Süden.

Impressum

»Volksverein Mönchengladbach«
Gemeinnützige Gesellschaft gegen
Arbeitslosigkeit mbH

Betriebsstätte und Verwaltung:

Geistenbecker Str. 107

41199 Mönchengladbach

Tel. 02166/67 11 - 600 Fax - 616

eMail: betrieb@volksverein.de

Redaktion: Achim Hoeps

Gestaltung: studiofuergestaltung.net

Druck: Jachmann, Mönchengladbach

Auflage: 4500

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

29. Februar 2016

Ressourcenschonend gedruckt auf

100% Recyclingpapier mit blauem Engel.

Spendenkonto

Volksverein Mönchengladbach gGmbH

»Stadtparkasse Mönchengladbach

IBAN: DE86 3105 0000 0000 1200 06

»Volksbank MG e.G.

IBAN: DE45 3106 0517 1004 7000 11